



STINGL - TOP AUDIT

immobilien + steuern

Info für VERMÖGENDE

Wien, August 2015

DEN „ABSCHLEICHERN“ WIRD DER KAMPF ANGESAGT[©]

Durch das **Bankenpaket** (Kontenregister, Kapitalabfluss-Meldegesetz, Internationaler Automatischer Informationsaustausch von Kontodaten) wird das **Bankgeheimnis** für Steuerzwecke **de facto abgeschafft**. Vor der endgültigen Abstimmung im Nationalrat wurde das Bankenpaket noch um die **verpflichtende Meldung** von bestimmten Zuflüssen auf Konten bei österreichischen Banken erweitert. Damit sollen die sogenannten „**Abschleicher**“ noch **effizienter ausgeforscht** werden können. Unter Abschleicher werden jene Bankkunden subsummiert, die ihr (unversteuertes) Vermögen **vor Inkrafttreten der Steuerabkommen mit Liechtenstein und der Schweiz** im Wissen um das österreichische Bankgeheimnis **ins Inland transferiert** haben.

Was ist meldepflichtig?

Die österreichischen Banken müssen Kapitalzuflüsse aus der **Schweiz oder aus Liechtenstein** von mindestens **50.000 €** auf Konten oder Depots von

- **Natürlichen Personen** (keine Geschäftskonten) oder
- **Liechtensteinischen Stiftungen** und stiftungsähnlichen Strukturen an das BMF melden.

Es muss sich in diesem Fall um Transaktionen handeln, die in folgenden **Zeiträumen** stattgefunden haben:

- Kapitalabflüsse aus der **Schweiz** zwischen dem **1. Juli 2011 und dem 31. Dezember 2012** oder
- Kapitalabflüsse aus **Liechtenstein** zwischen dem **1. Jänner 2012 und dem 31. Dezember 2013**.

Welche Daten werden gemeldet?

Neben **persönlichen Daten** werden die **Konto- oder Depotnummer** sowie der jeweilige **Betrag** gemeldet.

Wann wird gemeldet?

Die österreichischen Banken haben die Meldung **bis zum 31. Dezember 2016** vorzunehmen.

Ich bin betroffen – was kann ich tun?

Das Gesetz sieht für betroffene Bankkunden **zwei Möglichkeiten** hinsichtlich der **Sanierung** der Finanzvergehen vor.

© Klienten-Info (14.08.2015)
s:\daten_topaudit\info\info für vermögende (083)\den abschleichern wird der kampf angesagt.docx

Seite 1 von 2

Dieser Newsletter ist ein kostenloses Service unserer Kanzlei. Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie dem Stingl-Top Audit Newsletterversand zugestimmt haben. Sollten Sie dieses Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, genügt ein E-Mail an uns. Die Inhalte in diesem Newsletter stellen lediglich eine allgemeine Information dar. Stingl-Top Audit haftet nicht für Schäden, welcher Art auch immer, die aufgrund der hier angebotenen Informationen entstehen. Stingl-Top Audit übernimmt insbesondere keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts des Newsletter.



1. Der steuerpflichtige Kunde kann eine **Nachversteuerung** mittels einer **anonymen Einmalzahlung** in Höhe von **38%** der meldepflichtigen Vermögen vornehmen. Dazu muss der Bank **bis** spätestens **31. März 2016** eine Mitteilung gemacht werden, welche die Zahlung dann durchführt. Durch diese **Einmalzahlung** sind etwa **Einkommensteuer, Umsatzsteuer** aber auch Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie Stiftungseingangs- und Versicherungssteuer **abgegolten**. Die Abgeltungswirkung tritt allerdings nicht ein, wenn die Vermögenswerte etwa aus einer Vortat zur Geldwäsche herrühren.
2. Wenn der Kunde die anonyme Zahlung nicht veranlasst, dann besteht nach wie vor die Möglichkeit, Straffreiheit mittels einer **Selbstanzeige** zu erlangen.

Wenn der Kunde allerdings sicher ist, dass er seinen steuerlichen Verpflichtungen innerhalb der Verjährungsfristen nachgekommen ist, wird er weder die Nachzahlung vornehmen noch eine Selbstanzeige einreichen. In diesen Fällen ist es allerdings möglich, dass das **Finanzamt** aufgrund der Meldung durch die Bank **weitere Informationen vom Steuerpflichtigen einfordert**, aus denen eindeutig hervorgeht, dass alle Vermögenswerte versteuert wurden.

Welche Option ist besser für mich?

Bei der Frage, welche der beiden Möglichkeiten der Sanierung besser ist, ist jeweils auf den **Einzelfall** abzustellen. Es ist in jedem Fall zu empfehlen, (gemeinsam mit dem Steuerberater) die **Steuerlast** für **beide Varianten** zu ermitteln um die günstigere Variante wählen zu können. **Generell** kann gesagt werden, dass bei Fällen, in denen **ausschließlich die laufenden Erträge** aus den Vermögenswerten **nicht versteuert wurden**, eine **Selbstanzeige** oft **günstiger** ist. In Fällen, in denen jedoch die Quelle selbst nicht korrekt versteuert wurde (inkl. Einkommensteuer und Umsatzsteuer) kann die **anonyme Einmalzahlung** durchaus die bessere Variante sein.

Weiters ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Eine etwaige **Selbstanzeige muss rechtzeitig eingebracht** werden, am besten vor dem 31.12.2016.
- Im Zuge einer Selbstanzeige sind neben der Steuerschuld auch **Anspruchszinsen** zu begleichen. Dies kann - in Abhängigkeit des relevanten Zeitpunktes - einen nicht unerheblichen Betrag darstellen.
- Das Finanzstrafrecht ermöglicht **nur eine straffbefreiende Selbstanzeige pro Abgabenart und Jahr** (zB Einkommensteuer für 2012). Wird eine Selbstanzeige in Erwägung gezogen, sollten auch andere (unversteuerte) Sachverhalte berücksichtigt werden. Eine neuerliche Selbstanzeige zu einem späteren Zeitpunkt ist für diese Abgabenart und diesen Zeitpunkt dann nicht mehr möglich.